

Parlamentssitzung 22. Juni 2009

Traktandum 17

0908 Interpellation (Lagger)
"Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern"
Beantwortung; Direktion Planung und Verkehr

Vorstosstext

In der Priorisierung des Bundes ist eine allfällige Verlängerung der Tramlinie 9 nach Kleinwabern zeitlich nach hinten geschoben worden. Dies ist insofern schade, als man in einem grösseren verkehrspolitischen Kontext mit einer Verlängerung der Tramlinie 9 verschiedene Probleme lösen könnte. Im Hinblick auf eine eventuell wiederum raschere Umsetzung des Anliegens bitte ich den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind im Perimeter von Kleinwabern in nächster Zeit Bauaktivitäten vorgesehen? Wenn ja, wie viele Personen könnte so zusätzlich nach Kleinwabern ziehen?
2. Wie viele Personen wohnen bereits heute im Perimeter von Kleinwabern?
3. Durch eine Verlängerung der Tramlinie nach Kleinwabern ist es auch denkbar, daselbst eine Umsteigestation von der S-Bahn auf die Linie von Bern Mobil zu planen, um damit die Attraktivität des öV zu erhöhen. Wie stellt sich der Gemeinderat zu dieser Idee?
4. Gemäss meinen Informationen soll im März 2009 eine parlamentarische Kommission gebildet werden, die sich mit den Fragen des öffentlichen Verkehrs befassen soll. Ist der Gemeinderat bereit, auch die Frage der Verlängerung der Tramlinie 9 in diese Arbeiten aufzunehmen?

Eingereicht
9. Februar 2009

Unterschrieben von 11 Parlamentsmitgliedern
Valentin Lagger, Ignaz Caminada, Hugo Staub, Rita Sidler Omoregbee, Anna Mäder, Christoph Salzmann, Claudia Egli-Steiner, Andreas Jungo, Annemarie Berlinger-Staub, Ursula Wyss, Harald Henggi

Antwort des Gemeinderates

Zu den Fragen:

1. **Sind im Perimeter von Kleinwabern in nächster Zeit Bauaktivitäten vorgesehen? Wenn ja, wie viele Personen könnte so zusätzlich nach Kleinwabern ziehen?**

Die Nutzungsplanänderung ZPP Nr. 1/1 ‚Bächtelenacker‘ wurde vom Kanton vorgeprüft und für rechtmässig befunden. Die öffentliche Planaufgabe ist in Vorbereitung. Die Nutzungsplanänderung wird Grundlage für die Schaffung einer neuen Wohnüberbauung von hoher Wohnqualität

sein. Geplant sind ca. 200 Wohnungen, was 340 Einwohnerinnen und Einwohnern (wobei rund 100 Einwohnerinnen und Einwohner im geplanten Hochhaus Platz finden) bei einer Wohnungsbelegung von 1.7 (gem. Kantonalem Richtplan, Massnahmenblatt A_01, Zentrumsgemeinden) entspricht. Wird die Planung von Parlament und Bevölkerung beschlossen, könnte die Bebauung 2011 realisiert werden.

Weitere Planungen sind innerhalb der Einzugsgebiete nicht absehbar. Durch Umnutzungen und Nachverdichtungen könnte der heutige Ausbaugrad der bestehenden Bebauung gesteigert und zusätzlich Wohnungen für ca. 350 - und Arbeitsplätze für ca. 320 Personen geschaffen werden.

2. Wie viele Personen wohnen bereits heute im Perimeter von Kleinwabern?

Im Einzugsgebiet Kleinwabern wohnen heute gut 2900 - und arbeiten ca. 2700 Personen.

3. Durch eine Verlängerung der Tramlinie nach Kleinwabern ist es auch denkbar, dass selbst eine Umsteigestation von der S-Bahn auf die Linie von Bern Mobil zu planen, um damit die Attraktivität des öV zu erhöhen. Wie stellt sich der Gemeinderat zu dieser Idee?

Die Umsteigemöglichkeit und damit der Bau einer neuen Haltestelle S-Bahn Gürbetal - Tramlinie 9 in Kleinwabern, ist Bestandteil der Tramprojekte Region Bern.

In enger Zusammenarbeit mit der Regionalen Verkehrskonferenz Bern Mittelland, wurde im April 2007 eine Untersuchung über den optimalen Umsteigepunkt von der S 3 (Gürbetal) im Perimeter der Gemeinden Bern und Köniz auf den öV Feinverteiler abgeschlossen. Dies auch im Vorfeld der Zweckmässigkeitsuntersuchung Bern (ZMB). Darin wurden die möglichen Umsteigepunkte Weissenbühl West, Weissenbühl, Morillon, Kleinwabern und Kehrsatz einander gegenüber gestellt. Die Auswertung der Fahrgastpotenziale (Umsteigende, Einwohner- und Berufspendler) hat ergeben, dass Kleinwabern das grösste Potenzial aufweist. Dieses Resultat wurde in die ZMB aufgenommen und hat dazu geführt, dass das Projekt Tramverlängerung Kleinwabern mit Umsteigeknoten dem Bund als prioritäres Agglomerationsprojekt eingegeben wurde. In seiner Stellungnahme zur ZMB hat sich der Gemeinderat klar für die beiden Tramprojekte "Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb" und "Verlängerung der Linie 9 nach Kleinwabern inkl. Umsteigeknoten der S-Bahn" ausgesprochen.

4. Gemäss meinen Informationen soll im März 2009 eine parlamentarische Kommission gebildet werden, die sich mit den Fragen des öffentlichen Verkehrs befassen soll. Ist der Gemeinderat bereit, auch die Frage der Verlängerung der Tramlinie 9 in diese Arbeiten aufzunehmen?

Die nichtständige parlamentarische Kommission Tramprojekte wird sich mit den beiden Teilprojekten Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb **und** der Tramverlängerung nach Kleinwabern inkl. möglicher Fragen der Strassenraumgestaltung befassen. Sie ist die vorberatende Kommission für die Geschäfte **aller** Teilprojekte, dies anstelle der GPK.

Der Kanton bearbeitet das Projekt Tramverlängerung Kleinwabern inkl. Umsteigeknoten S-Bahn mit der gleichen Priorität, wie die Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb. Dies bedeutet, dass beide Projekte auch gemeindeintern in derselben Organisation bearbeitet werden. Der Wabern Leist wurde für eine Mitgliedschaft in die bestehende Kommission Köniz/Liebefeld angefragt.

Köniz, 1. April 2009

Der Gemeinderat